



# MATTER POSCHT

Mitteilungsblatt für die Gemeinde Matt, gegründet von Willy Dörig. Ausgabe durch Matt Tourismus. Erscheint 4 x im Jahr, wird unentgeltlich an alle Haushalte und Ferienhäuser von Matt zugestellt. Jahresabonnement für auswärtige Leser: Fr. 15.– inkl. Zustellung. Einzelnummer: Fr. 5.–. Redaktion: Martha Schegg, Tschogglen, 8766 Matt, Tel: 055 642 17 89, Fax.Nr. 055 642 17 91, e-mail-Adresse: schegg-marti@bluewin.ch

**Ausgabe Nr. 97**

**Juni 2005**

**Auflage: 390 Ex.**



## Waldlehrpfad erstrahlt wieder in neuem Glanz!

Innerhalb einer Projektwoche der Oberstufe Sernftal stellten die Schülerinnen und Schüler, unter anderem, auch zwei touristische Objekte wieder instand. Der Waldlehrpfad kann wieder auf der ganzen Länge neu entdeckt werden und das Bushäuschen wurde mehr als nur einer kosmetischen Erneuerung unterzogen.

Matt erlebt zur Zeit eine sehr aktive Zeit. Es wird strukturiert, fusioniert und neu organisiert. Fast alle 4 Wochen findet eine Versammlung statt. Die Zukunft der Matter Poscht steht ebenfalls zur

Diskussion, da die Ortsgruppen aufgelöst werden und nur noch ein Vorstand und eine Kasse im Chliital weitergeführt werden soll.

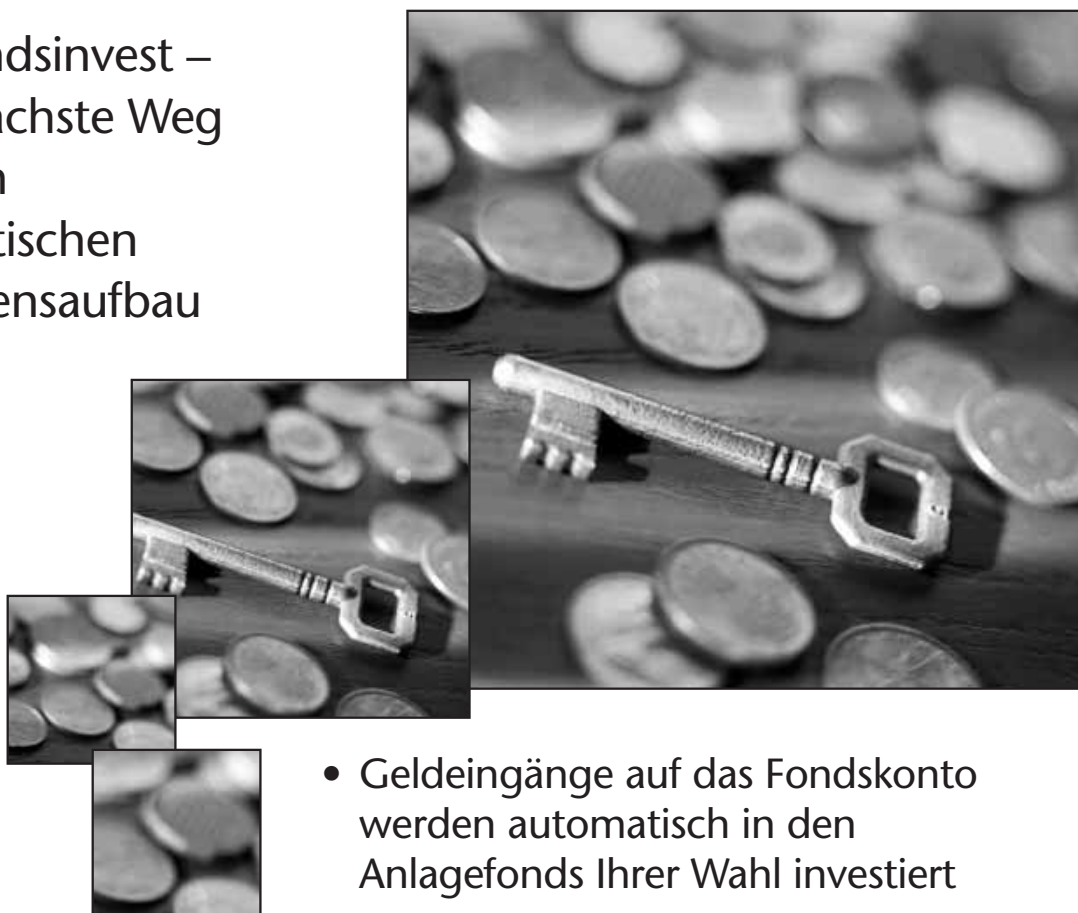
Und – wie immer – Tipps für Neues, Interessantes, Aussergewöhnliches nehme ich immer gerne entgegen. Herzlichen Dank an alle, die mit einem Beitrag etwas zu dieser Ausgabe beigetragen haben.

*Viel Unterhaltung beim Lesen wünscht:  
Martha Schegg*

---

# GRB-Fondsinvest-Konto – der Schlüssel zur Zukunft

GRB-Fondsinvest –  
der einfachste Weg  
für einen  
systematischen  
Vermögensaufbau



- Geldeingänge auf das Fondskonto werden automatisch in den Anlagefonds Ihrer Wahl investiert
- Sie wählen den Fonds, der Ihrem Anlageziel und Ihrer Risikobereitschaft entspricht
- Einzahlungen und Bezüge sind jederzeit möglich

**GRB** Glarner  **Regionalbank**

8750 Glarus  
055 645 35 45

8762 Schwanden  
055 647 34 50

8765 Engi  
055 642 61 30

# Rubriken: (Inhalt)

|   | Seite |
|---|-------|
| <b>Aktuelles, Allgemeines, Aussergewöhnliches</b>             |       |
| • Eine Stiftung soll die Krauchtaler Alpen kaufen             | 4     |
| • Super Jahr, GV der Luftseilbahn-Genossenschaft Weissenberge | 6     |
| • GV Dorfladengenossenschaft                                  | 7     |
| • Abwechslung in der Schule                                   | 8     |
| • Das Diskutieren verlernt? Gemeindeversammlung vom 27.5.05   | 10    |
| • Besuch in Matt: Verein Glarner Industrieweg (GIW)           | 13    |
| <b>Gedanken einer Heimweh-Matterin</b>                        |       |
| • Liebe Leserin, lieber Leser... von Didi Rhyner              | 15    |
| <b>In eigener Sache</b>                                       | 16    |
| <b>Glückwünsche</b>   |       |
| • Glückwunsch zum 80. Geburtstag                              | 16    |
| • Geburtsanzeige  | 16    |
| <b>Infos Gemeindeverwaltung</b>                               |       |
| • Aus den Verhandlungen des Gemeinderates im April            | 17    |
| • Aus den Verhandlungen des Gemeinderates im Mai              | 18    |
| <b>Vereine</b>  |       |
| • Hauptversammlung der Matter Dorfmusik                       | 19    |
| • Trainingsweekend, Nadia Herrmann                            | 20    |
| • Leubergcup in Zuzwil, Nadia Herrmann                        | 21    |
| • Jugitag vom 29. Mai 2005                                    | 22    |
| <b>Portraits eines Matters/einer Matterin</b>                 |       |
| • Tamara Zurdo, Oberstufenschülerin                           | 25    |
| <b>Südostschweiz-News</b>                                     |       |
| • Elm übers ganze Sernftal, 27.4.2005                         | 26    |
| • Warten auf Bescheid, 20.5.2005                              | 27    |
| • Hannes Elmer an den Schweizer Meisterschaften, 18.5.2005    | 27    |
| • Auf dem Weg zur Schule Sernftal?, 18.5.2005                 | 28    |
| • Der erste Bergkäse ist schon da, 20.5.2005                  | 29    |
| <b>Letzte Seite</b>   | 32    |

Redaktionsschluss:

Die Matter Poscht erscheint üblicherweise im Monat März, Juni, September und Dezember. Redaktionsschluss ist jeweils Ende des Vormonates.

# Eine Stiftung soll die Krauchtaler Alpen kaufen

**Die mit grossem Interesse erwartete Orientierungsversammlung zum Thema «Sanierung der Gemeindefinanzen» brachte die Matterinnen und Matter zum Staunen. Ohne Diskussion war die ganze Gemeinde einhelliger Meinung: Das muss der Anfang einer rosigeren Zukunft sein! Sie stimmten in einer Konsultativ-Abstimmung mit einem überwältigenden Mehr dem Vorgehen des Gemeinderates zu. Die vier Alpen im Krauchtal sollen an eine neuzugründende Stiftung verkauft werden.**

*von Martha Schegg-Marti*

Detailliert informierte Gemeindepräsident Dieter Elmer-Stucki über die Zielvorgaben des Kantons und den aktuellen Stand der Gemeindefinanzen. Die pro Kopf-Verschuldung aller drei Gemeinden zusammen (Orts-, Fürsorge- und Schulgemeinde) beträgt per Ende 2003 Fr. 6083.40. Das ist der zweitletzte Platz aller Glarner Gemeinden. «Jetzt müsse gehandelt werden. Mit Kosmetik sei da nichts mehr zu machen!», so Elmer. In solchen Fällen gibt es nur zwei Möglichkeiten: Entweder muss mehr verdient werden, was nur schwer möglich ist, oder es müssen Vermögenswerte verkauft werden. Aber wie stellt man das an, ohne dass alles verloren geht, resp. an Dritte verkauft wird?

Die Lösung: Eine Stiftung für das ganze Krauchtal. Mit dem Ziel, dass alle Produkte aus dem Krauchtal zusammen als Einheit, mit z.B. einem Label, vermarktet werden. Nebst dem Verkauf von Alpprodukten sollen auch: Firmenanlässe, Geburtstagsfeste, Schaukäsen oder Schauzigern, Wanderungen, Wildbeobachtungen etc. etc. organisiert werden. 2 – 3 solche Anlässe pro Jahr mit Einblick in die tägliche Arbeit der «Älpler» sollten möglich sein, so die Visionen von Herrn Wicki, Geschäftsführer der Schweizer Berghilfe. Herr Balthasar Wicki wäre einer der drei Persönlichkei-

ten, die sich als beratende Mitglieder der neuzugründenden Stiftung bereit erklärt haben, da mitzumachen. Für den ersten Stiftungsrat würde sich der jetzige Gemeinderat zur Verfügung stellen. Die beiden weiteren beratenden Mitglieder wären: Dr. Rolf Widmer, Regierungsrat und Dieter Bähler, Alt Direktor der Glarner Kantonalbank. Regierungsrat Rolf Widmer fand das Projekt ausgezeichnet und stellte sich von Anfang an zur Verfügung, bei diesem Projekt mitzuarbeiten.

Der Kaufpreis wurde auf Fr. 1'300'000.– kalkuliert. Finanziert würde dieser Preis wie folgt:

Fr. 1'000'000.– bar durch die Stiftung und Fr. 300'000.– wäre die Beteiligung durch die Gemeinde Matt. Mögliche Zusammensetzung des Stiftungskapitals:

- Einlagen durch Einwohner und Freunde von Matt
- Solidaritätsbeiträge Dritter
- Unterstützung durch Schweizer Berghilfe und/oder Schweiz. Patenschaft für Berggemeinden
- Beteiligung durch Gemeinde Matt (da fliesst kein Geld – die Gemeinde aktiviert ihren Anteil unter dem Titel «Beteiligung Krauchtal»)

## **Auflagen an die Stiftung:**

- A) Veräusserungsschutz durch Vorkaufrecht seitens der Gemeinde:  
Bei vorgesehenen Verkäufen einzelner Alpen, aber auch einzelner Gebäude hat die Gemeindeversammlung ein Vetorecht.
- B) Verpachtung der Alpen an Bewirtschafter  
Die Stiftung übernimmt die bestehenden Pachtverträge. Für Neuverpachtungen ist ebenfalls die Stiftung zuständig.
- C) Fahrbewilligungen  
Fahrbewilligungen ab Risetenbrücke hat ausschliesslich der Stiftungsrat zu erteilen.



- D) Zusammensetzung Stiftungsrat  
Der Gemeinderat wird jeweils durch mindestens zwei amtierende Räte vertreten. Die Mehrheit des Stiftungsrates muss aus Matter Einwohnern bestehen.
- E) Wasserrechte  
Allfällige spätere Nutzungsrechte des Wasser bleiben im Besitze der Gemeinde.

### **Einzigste Auflage an die Gemeinde:**

- Strassenunterhalt bis Risettenbrücke  
Die Gemeinde stellt den Unterhalt der Strasse (fahrbar max. 6 t.) bis zur Risettenbrücke sicher.

Dieter Elmer-Stucki, erläuterte die wesentlichen Vorteile für die Gemeinde. Auch die Auswirkungen auf die Bilanz und die Erfolgrechnung wären beachtlich. Die 1-Million Franken könnten zur Schuldentilgung verwendet werden. Was eine jährliche Einsparung von Fr. 30'000.- bis 60'000.- Zinskosten zur Folge hätte. Auch würden die jetzigen jährlichen Unterhaltskosten von ca. Fr. 100'000.- (inkl. Investitionen) nicht mehr zu Lasten der Gemeinde fallen. Mit diesem Projekt würde die Ortsgemeinde Matt im Rating gleich 6 Ränge gut machen. Was bereits bei unproblematisch/günstig platziert wäre. Und dies in kurzer Zeit und aus eigener Kraft!

Der Zeitplan dieses Projektes ist sehr straff. Alle Punkte, die bis Mitte April 2005 geplant waren, sind bereits erledigt: Abklärung Stiftungsrecht/Vertragsentwurf, Erste Beurteilung des Konzepts durch die Landwirtschaftsdirektion, Erste Beurteilung des Konzepts durch die Fachstelle für Gemeindefragen, Detaillierte Bewertung der Alpen. Da die Konsultativabstimmung das Projekt einhellig unterstützte, wird es wie folgt weitergehen:

Ab Mai: Stiftungskapital organisierten, Entwurf Stiftungsreglement, Kaufvertrag und Reglement erstellen. Ende Mai: Grundsatzentscheid an der Rechnungs-gemeindeversammlung fällen. Wenn grünes Licht gegeben wird – Sommer 2005: Bereinigung Stiftungsurkunde, Reglement und Kaufvertrag, Sanierungsverhandlungen

mit dem Regierungsrat. November 2005: Gemeindeversammlung: Genehmigung des Konzepts und Auslösung der Zahlungen.

Regierungsrat Rolf Widmer richtete ebenfalls noch ein paar Worte an die Versammlung. Die sonst redefreudigen Matterinnen und Matter waren von den vielen Neuigkeiten sprachlos. Eine Diskussion kam nicht zustande. So führte der Gemeindepräsident eine Konsultativabstimmung durch. Er durfte mit Genugtuung feststellen, dass die Bevölkerung einhellig hinter dem Vorgehen des Gemeinderates steht. Mit einem speziellen Dank an die beiden anwesenden Kantonsvertreter, RR Dr. Rolf Widmer und Urs Kundert und dem Dank an die beiden weiteren Persönlichkeiten Balthasar Wicki und Dieter Bähler, sowie dem gesamten Gemeinderat schloss Dieter Elmer-Stucki die Versammlung. ■

**Ausstellungen:** Bauhaus Hanegg • 8813 Horgen • 01 770 19 25/26  
Neuheimstrasse 8 • 8853 Lachen • 055 442 80 48



**STAUFFACHER  
BAUKERAMIK GmbH**

Öffnungszeiten: Mo-Fr 08.00-11.30/13.30-17.30  
Sa 09.00-12.00 oder nach tel. Vereinbarung

**... überzeugt einfach!**

[www.stauffacher-baukeramik.ch](http://www.stauffacher-baukeramik.ch)  
**Der kreative Aussteller  
für Wand- und Bodenplättli**

**FOTO KINO**



**Schönwetter  
Glarus**

**Inhaber: Beer Walter**

**Auswahl – Beratung – Service – Qualität**

**Tel: 055 640 10 59 oder 055 640 12 44**

# Super Jahr!



**Walter Gähler, Kassier der Luftseilbahn – Genossenschaft Weissenberge, Matt, konnte in seiner 16-jährigen Tätigkeit erstmals schwarze Zahlen präsentieren.**

*Von Martha Schegg-Marti*

**Die letztjährigen Turbulenzen sind überwunden und Präsident Fridolin Marti-Hefti kann nur über Positives berichten. Das Wetter, die Frequenzen und die Einnahmen stimmten. Das angefangene Jahr zeigt sich ebenfalls von der allerbesten Seite. Vier neue Genossenschafter durften begrüsst werden.**

Die Geschäfte der Traktandenliste wirbelten keinen Staub auf. Nur Lob gab es für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die neue Beschneiungsanlage im oberen Teil der Schlittelbahn hatte sich bewährt. Dank des guten Wetters gab es Rekordzahlen: An einem Tag wurden über 1400 Personen in 157 Fahrten auf die Weissenberge befördert. Am schlechtesten Tag

waren es in vier Fahrten 7 Personen. Noch besser ist nur noch ein Tag im neuen Jahr: Ueber 1600 Personen in 118 Fahrten. Solche Zahlen sind nur möglich, wenn eine gute Schlittelbahn vorhanden ist. Im Winter 2003/2004 war dies während 85 Tagen möglich, d.h. dass dann aber während der Nacht die Bahn präpariert werden musste. Noch einen Tag mehr brachte die Wintersaison 2004/2005. Die weiteren Angebote (Schneeschuhtouren, Tourenskifahren, Fondue-Billette etc.) führten ebenfalls zu Mehreinnahmen, verursachten logischerweise aber auch Mehrarbeit. Fridolin Marti-Hefti erwähnte, dass von Betriebsleiter, Jan Zogg, täglich die aktuellen Infos im Internet abgefragt werden können. Unterstützt resp. bestätigt werden die Infos von der Web-Kamera der Fam. Keller, die, mit Blick nach Elm, laufend aktuelle Bilder zeigt.

Die geplante Seil-Erneuerung brachte Lagerschäden der Seilrollen zu Tage, die Zusatzkosten von Fr. 60'000.- verursachten. Dank einer Spende der Schweizer

Berghilfe von Fr. 30'000.– und dem guten Geschäftsverlauf konnten diese Kosten verkraftet werden. Was jetzt ansteht, ist die Konzessionsverlängerung. Wenn möglich wird eine für weitere 20 Jahre beantragt. Dies kostet jedoch einiges. Um diese Verlängerung zu erhalten braucht es eine Betriebsbewilligung und dafür muss der Zustand der Bahn genauestens analysiert werden. Notwendig dafür ist ein Sicherheitsbericht. Dieser Sicherheitsbericht kostet alleine Fr. 30'000.–. Der ausserordentliche Betriebssubventionsbeitrag von Kanton und Gemeinde wurde fürs 2005 auf Fr. 20'000.– gekürzt. (2004: Fr. 35'000.–). Das Ziel, dass ein amtierendes Gemeinderatsmitglied Einsitz im Vorstand hat, soll bis zur Generalversammlung 2006 vollzogen werden. Die Jahresrechnung erläuterte Kassier Walter Gähler. Er zeigte sich sehr erfreut

über «seinen» ersten erwirtschafteten Gewinn von Fr. 9'211.25. Der Aktivsaldo erhöhte sich sogar um Fr. 44'211.25. Der Ertrag wurde um gut Fr. 60'000.– erhöht, dabei konnte der Aufwand um ca. Fr. 4'500.– verringert werden. Abschreibungen konnten ebenfalls mehr als im Vorjahr getätigt werden. Die Rechnung wird diskussionslos genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt.

Die 66 anwesenden Genossenschafterinnen und Genossenschafter benutzten die Gelegenheit nicht, sich zu Wort zu melden, sondern freuten sich auf den anstehenden Imbiss, der sich als feines 3-Gang-Menue entpuppte. Eine Freikarte durfte entgegengenommen werden und der Kaffee wurde verdankenswerterweise von einer abwesenden Genossenschafterin, Frau Deppeler, spendiert. ■

---

## Dorfladengenossenschaft Matt

*Von Martha Schegg-Marti*

Einige Turbulenzen gab es bereits im Vorfeld der 1. Dorfladengenossenschaftsversammlung. Kurzfristig erfuhren ein paar wenige, dass ausser des Präsidenten, Hans Elmer-Mattle, sich kein Vorstandsmitglied mehr zur Verfügung stellt und dass das Geschäftsführerpaar Barbara und Jakob Wohlwend, sowie die Filialleiterin Annemarie Horner per 30. Juni 2005 gekündigt haben.

Fristgerecht erhielten alle die Einladung mit der Traktandenliste, das Protokoll der a.o. GV vom 13.8.2004, den Geschäftsbericht 2004 (inkl. Jahresrechnung) und die definitiven Statuten, beraten und genehmigt am 13.8.2004. Aufgrund der Unterlagen darf festgestellt werden, dass die Geschäftsentwicklung auf Kurs ist. Der Laden ist fertig umgebaut und es ist eine Freude zu sehen, was daraus geworden ist. Wieso bei diesen Voraussetzungen fast alle nicht mehr weitermachen wollen,

ist für mich nicht nahvollziehbar. Klar ist auf jeden Fall – dieser Laden muss weitergeführt werden!

Aus diesem Grund suchte Hans Schegg weitere Personen, die bereit waren den Vorstand wieder neu zu besetzen. Dies gelang ihm. Da aber der amtierende Präsident, Hans Elmer, erst am Versammlungsabend den Rücktritt erklärte, blieb eine Vakanz im «neuen» Vorstand, der wie folgt gewählt wurde: Präsident: Hans Schegg-Marti, Mitglieder: Fridolin Freitag-Marti, Dorothea Albrecht, Sandra Elmer-Zogg. Da Hans Schegg Revisor der Genossenschaft war, muss für ihn nun noch eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger gesucht werden.

Nach Auskunft des neuen Vorstandes sind ihre Vorbereitungen ebenfalls auf Kurs und sie hoffen, dass der Übergang in die zweite Hälfte des Jahres reibungslos verlaufen wird. Der grosse Wunsch für die Zukunft: Dieser schöne neue Laden soll im gleichen Rahmen weiter geführt werden! ■



# Abwechslung in der Schule



**Eine Projektwoche der Oberstufe Sernftal mit vier Themen lockerte den Schulalltag auf. Motiviert machten sich die Schülerinnen und Schüler an: die Renovation des Bushaltestelle-Häusschens, die Wiederherstellung des Waldlehrpfades, Tanz und das Herstellen von Videos.**

*von Martha Schegg-Marti*



Einmal pro Jahr wird etwas anderes als «nur» Schule an der Oberstufe Sernftal abgehalten. Letztes Jahr wurde die Projektwoche in die Theaterarbeit («Der Besuch der alten Dame») integriert und dieses Jahr entschied sich die Lehrerschaft für eine «konventionelle» Projektwoche. Themen wurden eingebracht – vier waren realisierbar. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich bei ihrem Wunschthema einschreiben. Nicht alle Gruppen waren gleich gross, doch niemand musste zu einem 2.-Wahl-Thema verknurrt werden.

Das Resultat kann sich sehen lassen: Das Bushäusschen erstrahlt in neuem Glanz. Der Waldlehrpfad, der wieder wie ursprünglich den ganzen «alten» Weg von den Weissenbergen nach Matt führt, wird mit über 70 Tafeln bestückt. Diese Arbeit ist noch nicht ganz fertig, wird aber in der anschliessenden Woche noch beendet. Die Gruppe «Tanz» zeigte Ihr Können in einer internen Vorführung mit fünf verschiedenen Tänzen. Da staunten die Zuschauer nicht schlecht, was in so einer kurzen Zeit mit über 20 Schülerin-



nen und Schüler realisiert werden kann. Da entpuppten sich einige als Talente! Die Videos veranschaulichten, wie gross die technischen Möglichkeiten sind, aufgenommene Szenen zusammenzustellen, zu verändern und mit Musik und Text zu ergänzen.

So lernten die Jugendlichen diese Woche wieder viel neues kennen. Zum Schmunzeln: eine aufgeschnappte Aussage eines Elmer Schülers, der an den letzten Renovationsarbeiten beim Bushäusschen beschäftigt war: «Die Matter sind lustiger als wir – wir aber sind intelligenter!». ■



Fotos: Aus allen vier Bereichen eine Impression!

# Das Diskutieren verlernt?

**Eine stattliche Zahl von Stimmbürgerinnen und Stimmbürger akzeptierten alle Vorschläge des Gemeinderates. Kein einziges Votum wurde abgegeben. Gemeindepräsident, Dieter Elmer-Stucki, erläuterte ausführlich die traktandierten Geschäfte. Fusionsgespräche betr. Gesamtschule Sernftal erhalten von Matt grünes Licht.**

*von Martha Schegg-Marti*

Gemeindepräsident Dieter Elmer-Stucki, dankte für die positiven Echos, die das Projekt Krauchtal nach der Orientierungsversammlung auslösten. Es gab auch negative Stimmen, die jedoch bei solch einer Erneuerung nicht zu vermeiden sind. Wiederum appellierte er inständig, dass es für alle nur ein Ziel geben sollte, gemeinsam die anstehenden Aufgaben zu lösen. Als gutes Beispiel nannte Dieter Elmer den Arbeitstag der Strassenkorporation Weissenberge. Ueber 20 Freiwillige, darunter auch der zukünftige Landratspräsident, meldeten sich zum Arbeitseinsatz. Den gemütlichen Teil nach vollbrachter Arbeit war eine Selbstverständlichkeit und unterstützte die Kameradschaft. Vielleicht könnte man Kleinigkeiten, die zu Beanstandungen führen können, gleich selber in Ordnung bringen, nicht dass der Gemeindearbeiter dazu aufgeboten werden muss.

## **Mitteilungen:**

Von Aussen ist der Präsident mit den neuen Plänen nur auf gutes Echo gestossen. Sernftal Tourismus hat sich zu einer Organisation zusammengefunden. Unter Elm-Sernftal Tourismus soll künftig gemeinsam gearbeitet werden. Die Ortsgruppen werden aufgehoben; es wird ein Vorstand mit einer Kasse geführt. Dieter Elmer-Stucki stellt sich persönlich als Vorstandmitglied zur Verfügung und wird sich für die Matterbelangen und auch fürs ganze Tal einsetzen. Das Zusammenarbeiten kann so einmal mehr erprobt werden.

Ueber Fusionsgespräche für eine Gesamtschule Sernftal wird heute Abend ebenfalls befunden.

Ein Silberstreifen am dunklen Horizont zeigt sich, indem in Matt zwei neue Einfamilienhäuser gebaut werden und dass es mehrere Interessenten gibt, die sich auf den Weissenbergen den Wunsch nach einem Feriendomizil erfüllen möchten. Als ebenfalls gutes Beispiel erwähnte der Präsident, Ueli Bär, der sein 30-jähriges Feriendomizil Matt zu seinem ständigen Wohnsitz machte und nun mit seiner Partnerin in Matt wohnt und sich aktiv am Dorfgeschehen beteiligt.

Ein schriftlich eingereichter Antrag vom 18.5.05 von Hh. Marti-Stucki, betr. Neuorientierung Revisionsstelle, wird bei der nächsten Versammlung traktandiert.

Ein 1500 m<sup>3</sup> grosser Holzschlag im Boligenwald ist auf Herbst 2005 geplant. Der Abtransport wird mit Seilen über die Allmeind ausgeführt. Eine Verjüngung muss nach heutigen Erkenntnissen grossflächig gemacht werden. Im Detail wird der Gemeinderat zu gegebener Zeit per Anschlagbrett die Bevölkerung informieren. Dank Forstingenieur Walcher konnte der Gemeindepräsident einen Bankcheck von Fr. 15'000.- von der Swisscom entgegennehmen. Dieses Geld muss zur Erhaltung des Schutzwaldes verwendet werden. Herzlichen Dank!

Der Terminplan betr. Stiftungsgründung Krauchtal ist etwas in Rückstand geraten. Das Erstellen einer Stiftungsurkunde und weitere Abklärungen nahmen mehr Zeit in Anspruch als geplant. Doch am 30. Juni 2005 ist eine weitere ausserordentliche Gemeindeversammlung vorgesehen, bei der definitiv abgestimmt wird, ob eine solche Stiftung gegründet wird. Der Gemeinderat mit diversen Ausschussmitgliedern ist sehr intensiv an der Arbeit. U.a. stellte der Präsident der Schweizerischen Berghilfe, der selber Rechtsanwalt ist, Muster-

urkunden kostenlos zur Verfügung. Der Weg zu verschiedenen medienwirksame Auftritten werden geebnet. Ein erster Stifter hat ein Kapital von Fr. 100'000.- bereits in Aussicht gestellt. Diese Stiftung ist fix im Sanierungskonzept der Gemeindefinanzen enthalten, wobei uns dadurch das Krauchtal erhalten bleibt. Für kritische Stimmen, die bei diesem Geschäft einen Quadratmeterpreis ausrechnen, fehlt dem Präsidenten das Verständnis. Ein freier Verkauf des Krauchtals ist für den Gemeinderat ebenfalls keine Lösung. Die Sanierung der Gemeindefinanzen muss dieses Jahr begonnen werden. Die Unterlagen für die Stiftungsgründung werden zur rechten Zeit an die Einwohnerinnen und Einwohner verteilt, damit am 30.6.05 der Entscheid gut vorbereitet gefällt werden kann.

Die beiden Jungbürger, Susanna Zimmermann, die z.Z. in Bombay weilt und Rolf Schuler, der anwesend war, werden ins aktive Stimm- und Wahlrecht aufgenommen. Bei der laufenden Rechnung 2004 gab es kurze Erklärungen. Die Bereinigung kostete zusätzlich mind. Fr. 33'500.-. Ein immenser Stundenaufwand musste geleistet werden. Auch bei der EW Rechnung leistete alleine Gemeinderätin Elfie Luchsinger über 100 Zusatzstunden. Bei Wasser/Abwasser werden ebenfalls noch Kosten auf uns zukommen. Einen Anschluss an ein Rechenzentrum muss evt. ins Auge gefasst werden. Auch musste der Gemeinderat feststellen, dass das Verwalterpensum zu knapp bemessen war. Ab sofort übernimmt die Gemeindeschreiberin Rosmarie Meier den Gebühreneinzug. Sie wurde in Engi mit Stunden entlastet, dafür wurde ihr Pensum in Matt um ca. 20 % aufgestockt. Mittelfristig ist jedoch ein Sparpotenzial vorhanden. Ebenfalls werden neue Lösungen beim Forst- und Werkbetrieb geprüft. Mittelfristig muss auch hier 20 % eingespart werden. Auf einen Vergleich der Jahresrechnung mit dem Budget wird verzichtet. Der «neue» Gemeinderat will für diese Zahlen nicht verantwortlich gemacht werden. Das Resultat bei der laufenden Rechnung 2004 von einem Aufwandüberschuss von Fr. 104'901.98 wird von der Versammlung diskussionslos

genehmigt. Die Investitionsrechnung, die praktisch keine Aktivitäten aufweist und die Bestandesrechnung werden genehmigt. Ebenfalls nichts zu reden gab die EW-Rechnung, die einen Ertragsüberschuss von Fr. 35'636.65 ausweist. Auch hier werden die laufende Rechnung und die Bestandesrechnung ohne Gegenstimme genehmigt. Aufgrund des Rechnungsergebnisses verharret die Pro-Kopf-Verschuldung immer noch auf über Fr. 4'000.-.

Den Wiedererwägungsantrag des Verkaufs Sulzweid begründet der Gemeinderat wie folgt: Der Ertrag eines Verkaufs wäre nur sehr gering (Fr. 3'000.-). Der Hauptgrund liegt jedoch da, dass über diesen Boden der öffentliche Wanderweg führt. Eine neue Vereinbarung mit dem Pächter bringt sogar eine wesentliche Verbesserung. Der Wanderweg wird in Zukunft abgezaunt, damit der Weg nicht vom Vieh zertrampelt wird. Auch dieser Antrag wird von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ohne Wortmeldung genehmigt.

Dem Antrag des Bodenkaufgesuchs, 149 m<sup>2</sup> zum Preis von Fr. 85.-/m<sup>2</sup>, von Hansueli Bär wird ebenfalls diskussionslos zugestimmt.

Die Kompetenzerteilung an den Gemeinderat zum Verkauf der beiden ersten Parzellen gemäss Entwurf des Überbauungsplanes Schulerberg/Freulerberg ging ohne Einwände über die Bühne. Im Laufe des Winters 2004/05 wurde die Gemeinde von mehreren Interessentinnen und Interessenten angefragt, ob auf den Weissenbergen Bauland zu verkaufen sei. Da sich ein Teil des Schulerberges, den die Gemeinde von Gottlieb Elmer sel. geerbt hat, in der Ferienhauszone befindet, hat sich der Gemeinderat entschlossen, einen allfälligen Verkauf von Bauland vorzubereiten. Die Bauordnung der Gemeinde Matt schreibt vor, dass vor einem Bodenverkauf ein Überbauungsplan zu erstellen ist. Der Entwurf liegt nun vor und es ist vorgesehen, dass die mutmasslichen Bauplätze systematisch verkauft werden. Die Reihenfolge richtet sich nach dem landwirtschaftlichen Nutzen, d.h. zuerst wird der landwirtschaftlich schwierig zu bewirt-



schaftende Teil verkauft. Einstimmig wurde die Kompetenz an den Gemeinderat erteilt. Bis jetzt gab es keinen Tarif für Einbürgerungstaxen. Dies war auch nicht dringend nötig. Der Antrag auf Genehmigung der nun vorliegenden Taxen, die 1:1 von Engi übernommen wurden, sollen per 1.01.2005 in Kraft gesetzt werden. Auch dieses Geschäft wird ohne Wortmeldung einstimmig genehmigt.

Schulpräsidentin, Agathe Schuler, berichtete vom bald zu Ende gehenden Schuljahr 2004/2005. Verschiedene Turbulenzen mussten von der Lehrerschaft und den Behörden überwunden werden. Doch ist man heute zuversichtlich, dass die Schule im Sernftal gehalten werden kann. Der Kindergarten Engi/Matt wird von Total 19 Kindern besucht. 11 Grosse und 8 Kleine. Frau Leiser leistet gute Arbeit. Da sie im Juni bis zu den Sommerferien eine Auszeit nimmt, wird sie in dieser Zeit von Frau Marion Zopfi, Schwanden, vertreten. Die Kreisschule Engi/Matt wird von 66 Kindern besucht. Das erste Mal führte die Primarschule einen Weihnachtsmarkt durch. Dieser fand grossen Anklang. Eine Schulbesuchswoche fand ebenfalls statt. Die 5. und 6. Klässler gewannen bei einem Wettbewerb den 3. Preis. Dadurch konnten sie das Musée Suisse in Schwyz besuchen. In der ersten Sommerferienwoche findet wiederum ein Sommerlager statt. Diesmal in Braunwald. Frau Martha Näf hat gekündigt. Besten Dank für die geleistete Arbeit. An diese 50 %-Stelle wurde Nadia Herrmann, Matt, gewählt. An der Oberstufe, an welcher noch 67 Schüler unterrichtet werden, mussten wiederum Klassen zusammengesetzt werden. Folgende Aktivitäten fanden statt: Das Klassenlager im leider verregneten Tessin. Die 2.-Klässler führten eine Berufs-Schnupperwoche durch. Am 9. März besuchten die 3.-Klässler einen Info-Tag an der ETH in Zürich. In der Projektwoche wurde der Waldlehrpfad instand gestellt, das Bushäuschen renoviert, Tänze einstudiert und Videos kreiert. Das 25-jährige Arbeitsjubiläum konnte Hans Schegg feiern. Herzliche Gratulation!

Die Jahresrechnung 2004 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von

Fr. 119'862.55 (Budget Verlust 242'710.-) ab. Die Präsidentin erklärt einige Zahlen. Die Diskussion wird nicht verlangt und die Jahresrechnung wird genehmigt. Der Antrag des Schulrates auf Fusionsverhandlungen mit den Schulgemeinden Engi und Elm wird von der Präsidentin wie folgt erläutert. Die Schule im Sernftal kann nur bestehen bleiben, wenn alle drei Gemeinden zusammenspannen. Die sinkenden Schülerzahlen sprechen für sich. Diesem Argument wird nicht widersprochen und dem Antrag wird diskussionslos zugestimmt. Ein leidigeres Thema waren die Sachbeschädigung im und um die Schulanlage. Bei fast allen Delikten konnten die Täter ermittelt und zur Verantwortung gezogen werden. Eine etwas teure Angelegenheit, die Beschädigung des Aussen-Volleyballnetzes, ist noch pendent. Evt. kann auch dies noch geklärt werden.

Sozialbehördepräsident, Hansheiri Schuler, begrüsst die Anwesenden und teilt der Versammlung mit, dass die Sozialbehörde beschlossen hat, ihre eigenen Aufwendungen zu reduzieren. Die Verwalterin, Martha Schegg, erläutert die laufende Rechnung 2004, die mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 6'166.25 abschliesst und die Bestandesrechnung 2004, die nach wie vor einen Bilanzfehlbetrag von Fr. 56'063.50 aufweist. Neu wird ein Notfonds von Fr. 11'755.15 in der Spezialfinanzierung ausgewiesen. Weitere Auskunft wird nicht verlangt. Die Rechnungen werden verdankt und genehmigt.

Mitteilungen vom Alters- und Pflegeheim Sernftal: 32 Personen wohnen zur Zeit im Alters- und Pflegeheim Sernftal. 10 Personen aus Engi, 8 aus Matt, 10 aus Elm, 2 aus Kt. Glarus, 2 aus übrige Schweiz. Da einige Todesfälle zu beklagen waren, sind im Moment 3 Plätze frei. Nach Fertigstellung der Umbauarbeiten wird im Spätsommer zu einem «Tag der offenen Tür» eingeladen. Die Lebensmittelkontrolle verlangten zusätzliche Umbauten, die einen Mehraufwand von Fr. 18'000.- verursachten. Ebenfalls muss nach einer neuen Lösung bei der Heizung gesucht werden. Die Heizkapazität ist ungenügend. ■



# Besuch in Matt: Verein Glarner Industrieweg (GIW)



**Interessantes vor und während der 10. Mitgliederversammlung. Eine Führung durch das Truppenlager in Matt (ehem. Spinnerei Spälty) und eine kleine Vernissage der GIW-Tafel zum Truppenlager stand auf dem Programm.**

*von Martha Schegg-Marti*

Präsident, Jacques Hauser begrüsst ein gutes Duzend Mitglieder des Vereins Glarner Industrieweg (GIW) und übergibt das Wort an H.H. Vögeli. Er führt die interessierte Gruppe durch das Hauptgebäude des Truppenlagers Matt und beantwortete viele gestellte Fragen. Die neu renovier-

te Unterkunft bietet 300 Personen Platz. Sie wird vor allem von Panzer-Rekrutenschulen und von WK's benutzt. Aber auch Schullager oder Privatpersonen können das Truppenlager ganz oder teilweise mieten. Die Küche ist für 2 Kompanien komplett, auf modernstem Stand (mit Steamern), ausgerüstet. Nebst den Schlafräumen mit farbenfrohen Sanitär-einrichtungen auf 3 Etagen, jede in einem andern Farbton gehalten, gibt es einen grossen Esssaal (290 Personen) mit TV, kleiner Essraum, Theorieräumen, Büro's, einen Kiosk (privat geführt), eine Krankenstation, Aufenthaltsräume, etc. Zur Zeit ist das Truppenlager Matt zu ca. 70 % ausgelastet. Es wird allgemein festgestellt,

dass die Veränderung zu früheren militärischen Unterkünften vehement ist! Beeindruckt vom Gesehenen fand gleich anschliessend eine kleine Vernissage der GIW-Tafel, die an einem Nebengebäude montiert ist, statt. August Berlinger erläutert den Werdegang der/einer Tafel: Es brauchte: eine Organisation, verschiedene Abklärungen, Informationen, Text, Korrekturarbeiten, Fotomaterial, eine Supervision, die Endgestaltung, den Druck auf eine Alutafel, einen Rahmen und ...last but not least: Benutzer des Industriewegs. Zu seiner Person meinte er, dass sein Titel «Wandelndes Lexikon» ihn zwar ehrt, aber auch verpflichtet und er sich dadurch etwas übernommen hatte und er ein Timeout brauchte. Richtig ausgebrannt sei er gewesen. Als Dank fürs Akzeptieren dieser Tatsache überreichte August Berlinger dem Präsident ein kleines passendes Präsent.

Im Namen des Gemeinderates Matt begrüsst, Dieter Elmer-Stucki, Gemeindepräsident, die Mitglieder des GIW. Er begann von seiner Jugendzeit zu erzählen, als die Matter mit der Spinnerei («d'Maschinä», wie die Matter zu sagen pflegten) stark verbunden waren. Für viele gab es in der „Maschinä“ eine willkommene Möglichkeit etwas zur Landwirtschaft dazu zu verdienen. Die Spinnerei verfügte über eine eigene Zufahrt zur Sernftalbahn. Auch sind Dieter Elmer, die selbstgemachten Mailänderli von Frau Spälti in bester Erinnerung. Liebendgerne brachte er an einem Abend als Pöstlersohn noch ein Express-Paket an Spältys, denn ohne eine handvoll von den besten Mailänderli musste er nie nach Hause. Doch die Zeiten wurden schlechter und im Jahre 1967 musste die Spinnerei geschlossen werden. Die Gebäude wurden ans Militär verkauft. Das Krauchtal (8 km lang, grösste Glarner Alp, ca. 300 Stösse sössmern dort, 6 Familienbetriebe) war immer wieder ein Thema. Sei es als potentieller Waffenplatz oder wie jetzt, wo über eine Gründung einer «Stiftung Krauchtal» diskutiert wird. Dieter Elmer-Stucki erzählt was in kurzer Zukunft geplant ist. Am 30. Juni wird abgestimmt, ob die Matterinnen und Matter mit der jüngsten Vision einverstanden sind. Klar ist für alle, Matt

braucht Einkünfte in die Gemeindekasse und eine Stiftung dieser Art würde ihres dazu beitragen (ca. 1 Mio. Franken.)

Für den dritten Teil warteten bereits ein Tisch voll weiterer Mitglieder. Der offizielle Teil der Versammlung führte zu keinen grossen Diskussionen. Das 2004 war ein normales Jahr, d. h. der Betrieb (die Führungen) hat problemlos funktioniert. Die drei Hauptanlässe: die Saisonöffnung - Besuch der KVA Niederunnen, die Mitgliederversammlung - Besuch der Schiefer- tafelfabrik Elm und der Saisonabschluss - Ausflug zur Papierfabrik Perlen bei Root, Luzern, fanden guten Anklang. Alle Arbeitsgruppen funktionierten und konnten ihre Arbeit zur vollen Zufriedenheit erledigen. Kurz vor der Ziellinie steht die Gruppe Publikationen. Das angekündigte Buch von Rolf von Arx, August Rohr und Jürg Davatz «Industriekultur im Kanton Glarus - Streifzüge durch 250 Jahre Geschichte und Architektur» wird in der 2. Hälfte dieses Jahres erscheinen. Der Verein hat zur Zeit 101 Mitglieder. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Die Rechnung 2004 wird erstmals sehr kompetent von Frau Elisabeth Michel präsentiert und erläutert. Sie schliesst mit einem Gewinn von Fr. 925.09 ab. Diskussionslos wird sie mit Applaus verdankt und genehmigt. Auch das Budget (Verlust Fr. 250.-) wird ohne Wortmeldung zur Kenntnis genommen.

Zum Abschluss wird ein Besuch im Glarner Wirtschaftsarchiv, Mühlestr. 20, Schwanden, sehr empfohlen. Zur Zeit ist u.a. eine neue Ausstellung zu besichtigen. Offen: Jeden letzten Samstag im Monat oder jederzeit nach telefonischer Vereinbarung. ■

# Liebe Leserin, lieber Leser

Das in der letzten Matter-Poscht angekündigte freudige Ereignis ist ein-getroffen. Und siehe da, das Verhältnis ist nun wirklich 5 : 1, wie erhofft.

Was wird denn nun aber den kleinen Erdenbürger erwarten? Die Ver-änderung in den letzten Jahren dünkt mich enorm. Nichts ist mehr wie es einmal war. Da fragte mich doch letztthin jemand, was für mich Heimat bedeute. Ich kann es nicht sagen, aber ich glaube, ich vermisse die Beschau-lichkeit der früheren Verhältnisse in Matt. Da wurde nicht so gehetzt wie heute. Da wechselte man auch im «Bogen» ein paar Worte und wartete auch geduldig, bis Zucker und Grüschi, Reis und Mais abgewogen und verpackt war. Der Bogentisch steht heute noch in unserer Werkstatt. Statt Züggerli und Schokolade und andere Köstlichkeiten sind heute Schrauben, Muttern und Unterlagsscheiben drin.

Ich mag mich noch erinnern, dass ein Kollege von Engi erzählte, sie hätten an Weihnachten ein gebratenes Huhn gegessen. Natürlich war ich hell ent-setzt. Hühner isst man doch nicht, die sind nur zum Eierlegen da! Ich weiss gar nicht, was jeweils mit Reichenbach's Hühner geschehen ist. Ob die wohl auch jemand gegessen hat? Meine Enkelinnen essen jedoch nicht mehr Hühner, sondern Chicken Nuggets, aber auf den Tisch ihrer Grosseltern kommen Hühner noch in keiner Form. Was der Bauer nicht kennt, das isst er nicht.

Ein Onkel väterlicherseits ist nach Spanien ausgewandert. Als er zu einem Besuch nach Matt kam, wünschte er sich unbedingt einen Fänz. Da ist mein Vater mit dem Töff ins Krauchtal gefahren und hat um die Zubereitung eines Fänz gebeten. Und er hat den Fänz auch erhalten. Ich fand diese Knollen drin dann allerdings nicht so gut. Aber mein Onkel hat den Fänz mit Wonne gegessen. Die Knollen hat er einfach diskret in den Hosensack gesteckt. Wahrscheinlich haben ihn die Flecken noch eine Zeit lang an seinen grossen Wunsch erinnert.

Wenn jetzt bei uns im Geschäft jemand anruft, der Boiler funktioniere nicht mehr, dann weiss ich ganz genau, dass sofort jemand die Reparatur aus-führen muss. Die Leute wollen ja am Morgen und am Abend duschen. Haben wir denn wohl gestunken? Wir mussten jeweils am Sonntagmorgen auf ein Tabourettli stehen und wurden dann von oben bis unten gewaschen. Manchmal nicht ohne Protest, meine Brüder wären viel schneller fertig ge-wesen. Komfortabel war es, wenn wir für einmal bei der Grossmutter im Auen die Badewanne benutzen durften. Aber das passierte vielleicht alle zwei Monate einmal und das erst noch nur im Sommer, da nämlich die Badewanne in der kalten Waschküche stand.

Wir brachten ja gerne Brot ins Haus. Das war ja auch der Verdienst unserer Eltern. Aber in ein Haus ging mein Vater gar nicht gern. Er brachte nämlich von dort immer Flöhe heim. Das war ja damals eigentlich kein Einzelfall, aber es war halt doch unangenehm. Leider durfte ich an der Prozedur nie teilnehmen. Da musste mein Vater nämlich ins Bett liegen, vorzugsweise auf weisse Leintücher, und dann suchte meine Mutter nach den Flöhen. Und ich hätte so gerne gesehen, wie die Flöhe aussahen. Aber man war halt damals noch so prude, dass ich trotz Betteln nie zuschauen durfte.

Ich nehme an, dass es für meinen Vater eine grosse Umstellung war, in den alten Tagen, während seiner Krankheit, immer von mir gewaschen zu werden. Das sei «nüümödisches Züüg», diese Wäscherei jeden Tag, pflegte er zu sagen. ■

*Herzliche Grüsse von Flims nach Matt  
ds Beggä Didi.*

# In eigener Sache



Bei den Strukturen des Tourismus im Sernftal wird es in absehbarer Zeit eine Veränderung geben. Die Ortsgruppen werden aufgelöst.

Das ganze Chliital wird unter dem Namen Elm-Sernftal-Tourismus organisiert sein: ein Vorstand, eine Kasse. Was das für die Matter Poscht zu bedeuten hat, weiss ich noch nicht. Ich hoffe aber, dass diese neuen Strukturen, ausser einer kleinen Änderung im Matter Poscht-Kopf, keine weiteren Folgen haben werden. Die

Matter Poscht ist ein «Projekt» für Matt, wie z.B. für Engi der Kletterstein oder in Elm das Downhill-Biken. Und «unser» Projekt ist zur Zeit, dank des gesponserter Druckens, selbsttragend. So kann ich mir kaum vorstellen, dass daran etwas geändert wird. Zum mindesten habe ich noch nichts Konkretes gehört. Sobald ich wieder Neuigkeiten habe, werde ich an dieser Stelle informieren.

*Martha Schegg*

---

## Glückwünsche

### 80. Geburtstag

Am Sonntag, 3. April 2005, konnte **Leni Marti-Dürst, Auen**, ihren 80. Geburtstag feiern. 18 Jahre arbeitete sie als Büroangestellte bei der Marti AG, Bauunternehmung in Matt. Nicht weniger als 60 Jahre war sie aktives Mitglied des Frauenchors Matt. Bei guter Gesundheit pflegt sie weiterhin ihre Hobbies: Handarbeiten, Blumen und Garten. Ganz herzlich gratulieren wir Frau Leni Marti zu Ihrem runden Geburtstag und hoffen, dass sie ein schönes Fest im Kreise der Familie geniessen konnte.



### Geburtsanzeige

Wir begrüssen ganz herzlich die neue Matterin!





# Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Matt



## **Gemeindeversammlung vom 25.02.2005 – Protokoll**

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 25.02.05 liegt vom 18. April bis 18. Mai 2005 während den Bürozeiten zur Einsichtnahme in der Gemeindekanzlei auf.

## **Fahrbewilligungen Krauchtalstrasse**

Damit die Waldstrassen subventioniert werden, müssen Auflagen der kantonalen Amtsstellen eingehalten werden. Ziel ist es, die Fahrten zu beschränken. Deshalb hat der Gemeinderat die Fahrbewilligungspraxis für die Krauchtalstrasse neu geregelt. Aus der separaten Aufstellung ist zu ersehen, wer berechtigt ist, zu fahren. Für das Ausstellen der verschiedenen Bewilligungen sind Schreibgebühren zu bezahlen. Neu ist, dass auch die Einheimischen die Fahrbewilligung anzufordern haben; sie wird ihnen gegen eine Schreibgebühr von Fr. 10.– (Fr. 5.– für die LMW und Fr. 5.– für die Umtriebe der Gemeinde) abgegeben.

## **Bauquartier Weissenberge**

Das Bauland auf den Weissbergen ist beliebt; verschiedene Anfragen sind beim Gemeinderat eingegangen. Um ein geordnetes Bauquartier entstehen zu lassen, hat der Gemeinderat beschlossen, vom Büro Hauser und Marti, Glarus, einen Überbauungsplan erstellen zu lassen. Über die endgültige Ausführung bestimmt die Gemeindeversammlung.

## **Sirene Weissenberge – Abbruch**

Die Sirene auf den Weissbergen, die früher zur Alarmierung der Feuerwehrmänner diente, wird nicht mehr gebraucht und deshalb demontiert.

## **Wohlfahrtsfonds der Spinnerei Matt – Abrechnung**

Der Gemeinderat nimmt die von D. Elmer geführte Rechnung zur Kenntnis. Der Fonds gehört der Stiftung zugunsten des Personals der Firma Caspar Spälty & Co., Aktiengesellschaft.

## **Feuerwehrreglemente**

Für die Feuerwehr Engi-Matt sind neue Reglemente geschaffen worden. Der Gemeinderat heisst das Feuerwehrreglement, das Entschädigungsreglement für die Feuerwehr Engi-Matt und das Reglement «Tarif für verrechenbare Einsätze der Feuerwehr Engi-Matt» gut. Jede/r aktive Feuerwehrmann/frau erhält je ein Exemplar zu seinen Akten.

## **Trafostation – Verschiebung der Sanierung**

Infolge unvollständiger Offertstellung durch das EW Elm betr. Erneuerung der Transformatorstation in der Mehrzweckhalle musste die Sanierung zurückgestellt werden. Sie erfolgt voraussichtlich im nächsten Frühling.

## **Campingplatz**

Aus der Bevölkerung wurde angeregt, zur Förderung des Tourismus im Sommer auf dem Parkplatz des Militärs einen Campingplatz einzurichten. Dieser Platz gehört nicht der Gemeinde; die Fragestellerin wurde ans Militär verwiesen.

## **EW Matt – Kontrollen**

Anlässlich der Installationskontrolle wurden kleine Mängel bei der Trinkwasserversorgung und beim Werkhof festgestellt, die demnächst behoben werden.

## **Glarner Industrieweg – Infotafel**

Der Gemeinderat hat den Vertretern des Projekts Glarner Industrieweg bewilligt, in Absprache mit dem Truppenlager Matt (Hp. Müller) eine Infotafel über die Geschichte der Spinnerei und den Schiessplatz Wichlen am Turbinenhaus anbringen zu lassen.

## **Baugesuch – bewilligt**

Caseta AG, Bitzi, Matt Umbau Haus Matt-Dorf. ■

8766 Matt, 5. April 2005  
Der Gemeinderat

### **Tourismusreform Sernftal**

Am 25.04.05 haben die Gemeindepräsidenten und die Präsidenten der Ortsgruppen der Sernftaler Gemeinden eine Absichtserklärung unterzeichnet, die beinhaltet, dass in Zukunft im Ressort Tourismus zusammengearbeitet wird. Die drei selbständigen Tourismusorganisationen werden anlässlich der Versammlung vom 27.05.05 aufgelöst, die Organisation Elm-Sernftal-Tourismus wird gegründet.

### **Zustand der Dorfbrunnen**

Ein Augenschein hat ergeben, dass fast alle Dorfbrunnen einer Revision bedürfen. Zur Wiederinstandstellung werden Spender gesucht. Der Gemeinderat ist sich einig, dass die Brunnen ins Dorfbild einzupassen sind und nicht einfach zweckmässig ersetzt werden sollen (stilgerechte Sanierung).

### **Gemeindeeigene Wohnungen**

Die 3 ½-Zimmerwohnung im Gemeindehaus wird – nach kleineren Sanierungsarbeiten – auf den 01.06.2005 wieder besetzt. Zur Vermietung stehen die **2 ½-Zimmerwohnung im Gemeindehaus und die 3 ½-Zimmer-wohnung in der alten Sonne** (1. Obergeschoss). InteressentInnen melden sich bitte bei Gemeinderat Peter Zentner, Matt, Tel. 055 642 21 07, oder bei der Gemeindekanzlei Matt, Tel. 055 642 12 48.

### **Gemeindekanzlei/-verwaltung – Arbeitspensum/Organisation**

Die Erfahrung des letzten halben Jahres hat gezeigt, dass das Pensum der Arbeitsstellen auf der Gemeindekanzlei/-verwaltung zu niedrig angesetzt ist. Der Gemeinderat sucht nach einer geeigneten Lösung; evtl. sind auch Stellenprozente umzuteilen.

### **Revision Nutzungsplanung**

Aus finanziellen Gründen wird vorläufig auf die Überarbeitung der Nutzungsplanung verzichtet.

### **Defizitbeitrag für die Luftseilbahn Matt-Weissenberge**

Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass der Kanton an die Früh- und Spätkurse der LWM Fr.10'000.– entrichtet; d.h., die Gemeinde Matt hat den gleichen Betrag zu bezahlen.

### **ARA – Revisorenstelle**

Nachdem Peter Marti infolge Übernahme des Gemeinderatsmandates vom Amt des Revisors bei der ARA zurückgetreten ist, hat die Abgeordnetenversammlung Katharina Marti-Elmer, Stalden, zu seiner Nachfolgerin gewählt.

### **Stromableserin**

Für die Stromableserin, Maria Marti, Krauchegg, wurde neu ein Reglement erarbeitet. Für ihre Arbeit (zweimal jährlich den Strom ablesen) wird sie mit einer Pauschale entschädigt. Der Gemeinderat dankt ihr für die sorgfältig und speditiv erledigte Arbeit bestens.

### **Kantonales Arbeitsamt, Glarus – Kantonsbeitrag 2004**

Laut Entscheid des Regierungsrates vom 05.04.05 wird der Kantonsbeitrag an die Verwaltungskosten der Gemeindearbeitsämter zum letzten Mal ausbezahlt; ab 01.01.05 ist das Arbeitsamt für den ganzen Kanton in Glarus. Matt erhält einen Beitrag von Fr. 300.-.

### **Spitex Sernftal – Kantonsbeitrag 2004**

Die Spitexorganisation Sernftal kann dank eines Gewinns von Fr. 3'261.40 im Jahre 2004 diesmal auf einen Kantonsbeitrag verzichten.

### **Umbau Wohnhaus Urs Bähler – Einmalige Kanalisationsanschlussgebühren**

Urs Bähler akzeptierte zu Recht die ihm vom vorherigen Gemeinderat in Rechnung gestellten Einmaligen Kanalisationsgebühren für den Umbau des Einfamilienhauses nicht. Die Prüfung hat ergeben, dass diese aufgrund einer Fehlberechnung viel zu hoch ausgefallen sind; der zuviel bezahlte Betrag wurde U. Bähler zurückerstattet.

### **Kreuz auf der Alp Riseten**

Der Gemeinderat ist damit einverstanden, dass die Alphirten – einer Tradition folgend – bei der Hütte auf der Alp Riseten ein Kreuz aufstellen. ■

*8766 Matt, 12. Mai 2005  
Der Gemeinderat*

# Hauptversammlung der Matter Dorfmusik



Foto: Christian Schuler: Aufmerksame ZuhörerInnen

## am 2. April im Restaurant Jägerstübli

von Werner Neumann

Um punkt 2015 Uhr konnte Präsident Urs Bäbler die Versammlung im lauschigen Arvenstübli wohl versorgt mit der nötigen Stärkung für die schwerwiegenden Traktanden eröffnen. Nach dem speditiv abgewickelten Appell ergab sich eine fast vollzählige Anwesenheit des rührigen Vereins, was auch die Berechnung des absoluten Mehrs sichtlich erleichterte. Nachdem man auf einer Stabelle auch den Dirigenten Markus Rhyner entdeckt und der Stimmzähler Hans Schegg sich gestreckt hatte, konnten die Traktanden in numerischer Reihenfolge angegangen werden. Die Matter Musik gehört nicht den offiziellen Organisationen der restschweizerischen Dorfmusiken an, sondern versteht sich als eigenständiger Verein, der in Matt nach Schützen- und Turnfesten die erschöpften Kämpfer empfängt, alle 2 Jahre sich zu einem Kränzli erdreistet und neuerdings auch die Alters-

jubilare zu runden Geburtstagen bespielt. Da die meisten Mitglieder recht erfahrene Bläser sind, genügt der Matter Musik eine intensive Probe pro Monat, um doch ein paar anspruchsvolle Musikstücke einzuüben. Nach Anhörung und Verabschiedung der üblichen Jahres-, Kassa- und Revisorenberichte ergaben die Mutationen ein noch nicht beunruhigendes Missverhältnis von 2 : 1 bei den Aus- und Eintritten zu Ungunsten der aktuellen Aktiv-Mitgliederzahl. Einige fleissige Probenbesucher konnten mit den begehrten Bocalinos und gravierten Kaffegläsern ausgezeichnet werden. Mit dem Ausblick auf die Aktivitäten des nächsten Vereinsjahres – wobei besonders das Musikkränzli anfangs 2006 erwähnt sei – konnte der Präsident die Versammlung schliessen und zum von allen sehnlichst erwarteten Festessen im Esssaal des Restaurants einladen. ■

# Trainingsweekend Turnerinnen-und Turnverein Matt



Gut gelaunt und bei strahlendem Sonnenschein besammelten wir uns am Samstagmittag 2. April beim Schulhaus um gemeinsam nach Jona zu fahren.

Voller Tatendrang starteten wir am Nachmittag mit dem Training. Der Einstieg mit einer Rock'n Roll-Aerobic brachte uns bereits das erste Mal ins Schwitzen. Anschliessend begannen die Turnerinnen ihr Barrenprogramm zu optimieren. Viel Fleiss und Disziplin war gefragt um eine möglichst perfekte Synchronität zu erhalten. Die Turner weilten während dieser Zeit im Freien und arbeiteten an ihrer Kraft und Kondition.

Da das Wetter es sehr gut mit uns meinte konnten wir die wohlverdiente Pause am Nachmittag im Freien abhalten. Wir stärkten uns mit selbstgebackenen Kuchen, Kaffee und Eistee.

Bereits mit etwas schwereren Muskeln wurden am Stufenbarren Videoaufnahmen gemacht. Beim Krafttraining im Freien wurde auch nochmals viel abverlangt. Abgeschlossen haben wir die sportlichen Tätigkeiten mit einem Unihockeymatch bei Sonnenschein auf dem Hartplatz. Obwohl dabei der Spass im Vordergrund stand machte sich die Müdigkeit so langsam aber sicher bemerkbar.

Anschliessend fuhren wir zur Jugendherberge und bezogen unsere Unterkunft. Nach dem Betten-Beziehen besammelten wir uns wieder und fuhren gemeinsam zum Landgasthof um das Abendessen zu geniessen. So mit der Zeit machte sich bei manchen etwas Hunger bemerkbar. Nachdem ausgiebig getafelt wurde gabs noch einen kleinen Abstecher ins Nachtleben von Jona.

Am Sonntag um 8.00 Uhr hiess es Morgenessen. In der Jugendherberge stärkten wir uns für die kommenden «Höchstleistungen». Nach einer kurzen Aerobic zum Einwärmen gings wieder los auf die Holmen für die Turnerinnen und Turner. Allerdings nicht mehr so spritzig wie am Samstag. Nach der Pause wurden bei den Turnerinnen wieder Videoaufnahmen zur Auswertung gemacht. Die Turner widmeten sich einem Wurftraining. Ein erneuter humorvoller Unihockeymatch bildete der Abschluss des Trainings bei strahlendem Sonnenschein.

Zufrieden über unsere Leistungen und vielleicht mit etwas Muskelkater machten wir uns dann auf den Heimweg. Bei einem Zwischenhalt im Marché konnten alle noch individuell ihren Hunger stillen. ■

*Nadja Herrmann*



# Leubergcup in Zuzwil



Am Samstag 21. Mai fand in Zuzwil der alljährliche Leubergcup statt. Die Stufenbarrengruppe des Turnerinnenvereins Matt nahm zum ersten Mal an diesem Anlass teil. Dieser Wettkampf sollte ein Vorbereitungswettkampf fürs Bündner-Glarner-Turnfest vom 25. Juni in Domat Ems sein. Voller Tatendrang machten wir uns gemeinsam auf den Weg nach Zuzwil. Ein grosses Festgelände erwartete uns.

Um 14.18 Uhr starteten wir zu unserer Kür. Leider hatten die Musikverantwortlichen ihre Anlage nicht im Griff und so mussten wir drei! Mal unsere Kür wieder von neuem beginnen. Schade, denn durch dieses Missgeschick wurde natürlich auch unsere Konzentration gestört.

Durchzogen konnten wir unser Programm durchturnen und am Ende waren wir doch ein bisschen zufrieden über unsere Leistung.

Die Enttäuschung folgte aber sofort als die Note bekannt wurde. Für einen Fehler den der Veranstalter begonnen hatte mussten wir nun leider büssen. Wir bekamen einen vollen Punkt Abzug für die Programmgestaltung! Und daraus resultierte dann die Note von 7.44. Etwas enttäuscht aber doch erleichtert, dass der riesige Abzug nicht von der Technik und der Synchronität her rührt, machten wir uns auf den Heimweg.

In Näfels schalteten wir dann noch einen Zwischenhalt ein und genossen eine Pizza im «dieci»!

Hoffentlich werden die Musikverantwortlichen am Turnfest in Domat Ems ein besseres technisches Geschick haben. Wir jedenfalls sind bereit für den Grossanlass. ■

*Nadja Herrmann*



**Da Familie Neumann nach Näfels zieht, ist ihr Haus per Frühjahr 2006**

**zu verkaufen:**

**6½ Zi-Einfamilienhaus,  
im Sand, 8766 Matt**

**Preis: Fr. 350'000.-**

**Interessierte bitte melden bei:  
Do und Werner Neumann, Sand,  
8766 Matt, Tel: 055 642 14 67,  
E-Mail: [neumann94@bluewin.ch](mailto:neumann94@bluewin.ch)**

# Jugitag 2005, Kerenzerberg







Fotos: Elfie Luchsinger

Auch dieses Jahr freute sich eine stattlich Gruppe auf den Jugitag. 9 Mädchen und 12 Knaben fuhren gut gelaunt nach Filzbach. Da es dem Turnverein nicht gelungen ist, einen Leiter/Leiterin für die grossen Knaben zu finden, gab es eine Matter-Lücke bei den grösseren Knaben. Reimond Marti turnt als einziger Matter bei der Jugi Engi mit. Und prompt holte er im Namen der Jugi Engi die Silber-Medaille! Wie immer aber sind die Resultate und vor allem der Einsatz super. Herzliche Gratulation!

Die beste Matterin war Livia Freitag. Sie holte Gold beim Leichtathletik Wettkampf und siegte beim Jahrgangsprint. Herzliche Gratulation! ■

### Auszug aus der Rangliste:

#### Mädchen Jg 91/92

- 25. Böckle Barbara
- 27. Jahja Nazmije

#### Knaben Jg 93/94

- 7. Schuler Marco
- 37. Schuler Hansruedi
- 49. Rhyner Hans
- 54. Elmer Rico

#### Mädchen Jg 93/94

- 1. Freitag Livia
- 14. Schuler Andrea
- 70. Nagy Jennifer
- 87. Stauffacher Sonja

#### Knaben Jg 95/96

- 16. Schuler Reto
- 34 Marti Gabriel
- 38. Zentner Tobias
- 58. Elmer Pius

#### Mädchen Jg 97/98

- 16. Zentner Anna
- 37. Schuler Martina
- 68. Kleinlaut Lea

#### Knaben Jg 97/98

- 7. Schuler Franz
- 9. Kleinlaut Sven
- 20. Marti Tobias

### Jahrgangsprint Mädchen Jahrgang 93

- 1. Rang Livia Freitag

### Hindernisamericaine Mädchen 90 & jünger

- 9. Rang Jugi Matt

### Hindernisamericaine Knaben 94 & jünger

- 5. Rang Jugi Matt

# Gasthaus Gemsberg, Matt



*Auf Ihren Besuch  
freuen wir uns.  
Familie L. Jemmi  
Telefon 055 642 11 17*

## Luftseilbahn Matt — Weissenberge

[www.weissenberge.ch](http://www.weissenberge.ch) [www.schlittelbahn.ch](http://www.schlittelbahn.ch)



### Fahrplan

|         |         |       |       |
|---------|---------|-------|-------|
| V 05.50 | V 06.50 |       |       |
| 07.40   | 08.05   | 08.50 | 09.05 |
| 09.50   | 10.05   | 10.50 | 11.05 |
| 11.50   | 12.00   | 13.05 | 13.50 |
| 14.05   | 14.50   | 15.05 | 15.50 |
| 16.05   | 16.50   | 17.05 | 17.50 |
| 18.00   | 19.05   | 19.50 | 20.00 |

V : Voranmeldung

Tel.: 055 642 15 46

G A S T H A U S



Montag und Dienstag geschlossen

## Kegelbahn

Spezialitäten:  
Plattenberg-Steak

Gunda & Peter Wirth  
Fon 055 642 24 64  
Fax 055 642 24 21



**Kaelin Production AG**  
Feldstrasse 62, 8004 Zürich  
Tel. +41 (0)43 322 15 15  
[www.kaelinproduction.ch](http://www.kaelinproduction.ch)

- Digitale Bild- und Textverarbeitung.
- Druck, Weiterverarbeitung und Versand.
- Printen, Plotten und Veredeln.

Wir sind der kompetente Partner!



**pp.digitech ag**  
Feldstrasse 62, 8004 Zürich  
Telefon +41 (0)43 317 99 40  
[www.ppdigitech.ch](http://www.ppdigitech.ch)

Die pp.digitech ag ist eine Partnerfirma der Kaelin Production AG. Unter einem Dach können wir Ihre Bilder mit Bildbearbeitung, Layout, Satz und Druck zu einer optimalen Lösung ergänzen.



# Portrait einer Matter Oberstufenschülerin



**Name:** Tamara Zurdo  
**Geb. Dat.:** 18. Juni 1988  
**Wohnort:** Glarus  
**Hobbies:** Judo, Ausgang, Shoppen, Autos flicken

Als ich in Glarus mit der 1. Real begann, sah alles eigentlich ganz gut aus. Doch mit der Zeit änderte sich dies drastisch. Ich hatte Mühe mit meinem Lehrer und egal was passierte, wir konnten einfach nicht miteinander kommunizieren. Dazu geriet ich zur selben Zeit auch noch in die falschen Kreise. Die Schule, die Familie, die Freunde und natürlich der Druck im Sport waren einfach zuviel.

Weil ich die gesetzliche Schulpflicht noch nicht erfüllt hatte, beschlossen die Schulbehörden von Glarus, dass ich in eine andere Schule muss. Anfangs wollte ich auf keinen Fall nach Matt, doch schon nach kurzer Zeit gefiel es mir unheimlich gut. Die Oberstufe Sernftal hat mein Leben in jeder Hinsicht positiv verändert. Danke! Auch im Sport (Judo) ging es voran. Ich glaube, dass ich durch das Judo die Kraft bekam, immer zu sagen: «Streng dich an, gib nicht auf, ES IST DEIN LEBEN!». Denn beim Trainieren konnte ich meine Wut rauslassen und somit mich in der Schu-

le oder zu Hause besser kontrollieren. Als ich am Ende des Matterschuljahres war, bewarb ich mich in einer Garage im Glarner Hinterland um eine Lehrstelle als Automonteurin und sie wurde mir zugesagt, jedoch erst für 1 Jahr später – auf August 2005! Die ersten 6 Monate in diesem Zwischenjahr arbeitete ich als Automechanikerin/-monteurin in einer Garage im Glarner Unterland, die zweite Hälfte (jetzt) gehe ich freiwillig bei Herr Schegg wieder in die Schule.

Ende April – oh Schreck – wurde mir empfohlen eine andere Lehrstelle zu suchen. Damit begann ich noch am selben Tag. Für eine kurze Zeit stand meine Zukunft wieder in den Sternen. Doch ich hatte Glück und habe jetzt die Zusage erhalten, dass ich die Lehre im Sommer 2005 bei der Tödi Garage, Mitlödi, als Detailhandelsfachassistentin für Autoteile Logistik beginnen kann.

Ein Hoch auf die Oberstufe Sernftal! Wäre ich eine Matterin, wäre ich stolz darauf!

## Elm übers ganze Sernftal



### **Kleintaler wollen punkto Tourismus künftig einheitlich auftreten**

Die Sernftaler wollen sich neue Strukturen für den Tourismus geben. Auch Engi und Matt sollen künftig mit der Marke «Elm» werben.

*von Benjamin Mühlemann*

Beschlossen ist noch gar nichts. Aber immerhin wurde am Montagabend von allen Sernftaler Gemeindepräsidenten, von den Leitern der Ortsgruppen sowie vom Vorstand des Vereins Elm-Sernftal Tourismus eine Absichtserklärung unterzeichnet. Damit wird das Vorhaben an die Hand genommen, künftig mit einer einzigen Marke für die ganze Tourismusregion zu werben – «Elm». «Eine Marke muss sich nach dem Markt richten», heisst dazu die Begründung von Daniel Fischer, der die touristische Umstrukturierung im Glarner Hinterland im Auftrag des Kantons begleitet. «Wenn etwas über die Kantonsgrenzen hinaus bekannt ist, dann der Name Elm.»

### **Elm und Sernftal im Logo**

Falls die Idee umgesetzt wird, muss ein neues Logo her. Zum prägnanten «Elm» eines ersten Entwurfs des Logos soll sich laut Angaben Fischers der Schriftzug Sernftal gesellen. Damit werde die Botschaft des gemeinsamen Auftritts nach aussen noch verdeutlicht. Der Tourismus-Experte hofft, dass die Absichtserklärung einiges mehr wert ist, als das Papier auf dem unterschrieben wurde. «Das Ganze ist das Resultat halbjähriger Vorarbeit», sagt er und betont, dass der Kanton sehr am Zustandekommen interessiert sei.

### **Die Basis entscheidet**

Damit das Projekt überhaupt realisiert werden kann, braucht es letztlich einen Beschluss der Hauptversammlung von Elm-Sernftal Tourismus, wie dessen Präsident Hans Rhyner auf Anfrage erklärt. Während der kommenden Woche gilt es also, die Änderung der bestehenden Strukturen vorzubereiten. Ende Juni solle dann die entscheidende Versammlung stattfinden, so Rhyner. Bis dann muss unter anderem eine Führung der neuen Tourismusorganisation präsentabel sein, damit es – wie Fischer sagt – «einen echten Schritt vorwärts geht».

*Copyright © 2005 by  
Südostschweiz Mediengruppe*

## Warte auf Bescheid»

**Doris Curcija aus Matt hat immer noch keine Lehrstelle gefunden. Die Zuversicht hat sie aber dennoch nicht verloren.**

Von Stefanie Zeller

«Ich warte immer noch auf den Bescheid aus Schlieren.» Doris Curcija bewarb sich in einem Elektronikgeschäft in Schlieren um eine Lehrstelle als Detailhandelsverkäuferin. Bis zum jetzigen Zeitpunkt habe sie vom Betrieb aber noch nichts gehört. Sie hat weder eine Zusage noch Absage erhalten. Das Bangen geht also weiter. Zurzeit besucht die Matterin das 10. Schuljahr in Ziegelbrücke.

Was sie tun werde, wenn aus der Lehrstelle in Schlieren nichts wird? «Dann werde ich bei meinen Eltern im Restaurant arbeiten – zum Lehrlingslohn. Und mich weiter fleissig um eine Lehrstelle bewerben, weiterhin als Detailhandelsverkäuferin.» Das wird nicht einfach sein. Denn: In dieser Branche nimmt die Anzahl der offenen Stellen deutlich ab, so Bernhard Zwicky, Berater bei RAV Glarus. Doris Curcija hofft weiter, dass sie vom Betrieb aus Schlieren bald eine positive Antwort bekommt.

Copyright © 2005 by  
Südostschweiz Mediengruppe

Die Südostschweiz – Ausgabe Glarus • Mittwoch, 18. Mai 2005 • Ressort Region

## Hannes Elmer an den Schweizer Meisterschaften

R.E.- Hannes Elmer (Matt) lief am Auffahrtsmeeting in Langenthal bei zahlenmässig riesiger Konkurrenz die 3000 m in guten 9:34,31 und erreichte damit die Limite für die nationalen Meisterschaften der Kategorie Jugend A. Fridli Riegg (Filzbach) kam bei den Schülern A über 3000 m auf eine Zeit von 10:48,42,

Santina Malacarne über 1000 m auf 2:12,50. Und Patrick Schindler lief in der Kategorie Jugend B über 600 m in 1:37,48 ins Ziel.


Copyright © 2005 by  
Südostschweiz Mediengruppe

**TISSOT**  
SWISS WATCHES SINCE 1853

**wyss**

**TOUCH**  
the first touch screen watch

- Meteo
- Altimeter
- Chrono
- Compass
- Alarm
- Thermo



Fr. 795.-

Uhren – Bijouterie – Optik  
beim Rathaus  
CH-8750 Glarus  
Telefon 055 640 91 60  
Fax 055 640 91 63  
E-mail: wyss.uhren@bluewin.ch

**HOLZBAU MARTI AG**

**8766 MATT** seit 1903

Telefon 055 642 11 48 Fax 055 642 17 39  
Internet: www.holzbaumartimatt.ch  
E-Mail: post@holzbaumartimatt.ch

|                     |             |
|---------------------|-------------|
| Zimmerei            | Schreinerei |
| Neubauten           | Umbauten    |
| Bodenbeläge in Holz | Möbel       |
| Rundholzhäuser      | Bauland     |
| Hornschlitten       | Doppelböden |
| Generalunternehmer  | Planungen   |

**Nachhaltiges Bauen = ökologisch sinnvoll**

**IHR PARKETTSPEZIALIST**

## Auf dem Weg zur Schule Sernftal?

### **In den Schulgemeinden Engi, Matt und Elm wird Aufnahme von Fusionsverhandlungen beantragt.**

Die Zustimmung braucht es von allen drei Gemeinden: Die Stimmbürgerschaft im Sernftal kann an den Frühlingsgemeindeversammlungen grünes Licht geben, dass die Fusion zur Schulgemeinde Sernftal vorbereitet wird.

*Von Claudia Kock Marti*

In Engi und Matt wird am 27. Mai abgestimmt. In Elm ist das gleiche Vorhaben am 24. Juni traktandiert: Zur Diskussion steht jeweils die Aufnahme von Fusionsverhandlungen mit den benachbarten Schulgemeinden. Als Folge sinkender Schülerzahlen, sei damit zu rechnen, dass ab Sommer 2006 im Sernftal nur noch eine Stelle für eine Kindergartenlehrperson von der Bildungsdirektion bewilligt werde. Ebenfalls müssten auf diesen Zeitpunkt hin auch weitere Stelleneinsparungen sowohl im Primarschul- wie im Oberstufenbereich vorgenommen werden.

### **Am liebsten bereits 2006**

Die Schulräte des Sernftals unterstützen deshalb eine Fusion der drei Schulgemeinden, damit in Zukunft die Planung und Organisation des Schulbetriebes vereinfacht und optimiert werden könne, heisst es im Bulletin. «Optimal wäre, wenn bereits an den Herbstgemeinden 2005 der Beschluss für die Fusion getroffen werden könnte», sagt Brigitte Weibel, Schulpräsidentin Engi und Präsidentin der Oberstufe Sernftal, auf Anfrage. Im Wahljahr 2006 könnte zugleich der neue Schulrat gewählt werden. Vielleicht sei dieser Zeitplan, bereits aufs übernächste Schuljahr die Fusion zu realisieren, etwas ehrgeizig, schränkt sie wieder ein. Klar ist, dass in den kommenden Frühlingsgemeindeversammlungen zuerst einmal jede Schulgemeinde Ja dazu sagen muss, dass überhaupt Fusions-

verhandlungen geführt werden sollen. Bei einer Fusion würden die heutige Kreisschule Engi-Matt in Engi, die Oberstufe Sernftal in Matt und die Primarschule Elm unter einem Dach, heisst einem Schulrat, organisatorisch vereinigt. Statt heute drei Schulgemeindeversammlungen gebe es nur noch eine, so Weibel. Die Möglichkeit anstelle einer Fusion nur eine Kreisschulvereinbarung betreff gemeinsamer Kindergartenführung von Engi, Matt und Elm zu beschliessen, findet Weibel keine gute Alternative. Dadurch würden die heute schon komplizierten Strukturen noch schwerfälliger (siehe Box).

### **Vorgaben aus Glarus**

Esther Rhyner, Schulpräsidentin von Elm, bestätigt: «Im Dezember 2004 kam die Forderung von der Bildungsdirektion in Glarus, für den Kindergarten Elm auf 2006 eine gemeinsame Lösung zu prüfen.» Zugleich sei angekündigt worden, dass ab 2006 nur noch 200 Stellenprozent statt heute 300 für die Hauptlehrpersonen in Elm bewilligt würden. Ob das konkret heisst, dass ab 2006 in Elm nur noch zwei Sammelklassen (1. bis 3. und 4. bis 6. Klasse) geführt werden sollen oder eine regionale Lösung vorzuziehen sei, weiss Rhyner noch nicht. Konkrete Vorschläge seien in den Fusionsgesprächen zu prüfen. Auch für die Oberstufe in Matt gilt es laut Direktiven aus Glarus, bis 2006 Lösungen zu finden. Ob hier mit Schwanden kooperiert werden kann, ist in Abklärung. Neu ist in Matt, dass ab nächstem Schuljahr erstmals alle drei Stufen in einer Klasse unterrichtet werden, was bislang punktuell der Fall war. Eine erste Klasse mit 16 Schülern sei aufs kommende Schuljahr noch bewilligt worden, so Weibel. In drei Jahren würden die Schülerzahlen an der Oberstufe unter 50 sinken, so die Präsidentin weiter. «Dann wird es wieder schwierig.» Auch ein weiterer Abbau von Stellenprozenten sei wohl nochmals unumgänglich.



### **Kaum eine andere Wahl**

«Die Schulen im 'Chliital' können nur überleben, heisst eigenständig bleiben, wenn wir bereit sind, uns zusammenzuschliessen», sagt Agatha Schuler, Schulpräsidentin von Matt. Etwas anderes gebe es nicht. Im 2006 werde auch die Landsgemeinde über künftig fünf oder sieben Gemeinden entscheiden. Eine gemeinsame Schule Sernftal bedeutet für die Matter Schulpräsidentin auch eine stärkere Position bei den kommenden Gemeindestrukturen im Kanton. Brigitte Weibel rechnet damit, dass die Einsicht für einen Zusammenschluss vorhanden ist. Mit einer Schulgemeinde liessen sich Doppelspurigkeiten verhindern. Sicher sei, dass punkto Schulstandorte geschaut werde, dass jedes Dorf noch etwas habe. Das Modell Nidfurn-Haslen-Leuggelbach liege bei ihr auf dem Schreibtisch. Weibel ist sich bewusst, dass es auch noch bei Finanzfragen Probleme geben wird – die Schulgemeinden haben unterschiedlich hohe Schulden. Insgesamt ist sie indes optimistisch. «Es gibt noch Überzeugungsarbeit zu leisten», meint Esther Rhyner. Anfang des Jahres habe der Schulrat in Elm an alle Haushalte einen Überblick verteilt, auf

welchem die Entwicklung der Kinderzahlen schwarz auf weiss für alle verdeutlicht wurden.

### **Immer weniger**

ckm.- Für das Führen von zwei Kindergärten im Sernftal gibt es ab 2006 zu wenig Kinder. Das Problem rückläufiger Kinderzahlen stelle sich akut mit dem Rückgang der Kindergartenkinder in Elm, betreffe aber grundsätzlich das ganze Tal, so Brigitte Weibel. Gehen im nächsten Schuljahr noch 12 Kinder in Elm und 16 in Engi in den Kindergarten, sind es ab 2006 nur noch acht Kinder in Elm und 15 in den beiden anderen Dörfern. «Wir müssen damit rechnen, dass in den nächsten Jahren jeweils nur noch 10 bis 12 Kinder im ganzen Tal jährlich eingeschult werden», verdeutlicht Weibel die Lage. Nach heutigem Stand fällt die Anzahl Primarschüler in Elm ab 2007 unter 40 (heute 47) und in Engi unter 60 (heute 67). Die Bildungsdirektion bewillige aber nur noch gut gefüllte Klassen.

*Copyright © 2005 by  
Südostschweiz Mediengruppe*

---

**Die Südostschweiz – Ausgabe Glarus** • Freitag, 20. Mai 2005 • Ressort Region

## **Der erste Bergkäse ist schon da**

Heute und morgen gibts den ersten Bergkäse aus dem Glarnerland: In ausgewählten Betrieben des Hauptortes kann er degustiert werden.

pd.- Der erste Glarner Bergkäse 2005 kommt aus dem Sernftal; genauer gesagt vom Hof von Hansjakob Marti aus Matt. Der Käse ist ein echtes Naturprodukt. Hansjörg Marti verzichtet in seinem Betrieb bewusst auf Handelsdünger und Silofutter, um eine erstklassige Käsequalität zu erzielen.

### **In verschiedenen Läden**

Der Verein Glarus Service hat nun als erster im Kanton die Möglichkeit, diesen

Käse zu degustieren, beziehungsweise degustieren zu lassen. Das kann an einem Kundenapéro sein oder ganz einfach als kleines Häppchen, das den Kunden im Laden oder Geschäft offeriert wird. Die Liste mit allen Beteiligten Geschäften kann dem Inserat entnommen oder unter [www.glarusservice](http://www.glarusservice) in Erfahrung gebracht werden. Mehr über den ersten Glarner Bergkäse finden Sie auch unter [www-glarner-bergkaese.ch](http://www-glarner-bergkaese.ch)

*Copyright © 2005 by  
Südostschweiz Mediengruppe*

# www.weissenberge.ch

im Internet: Aktuelles, Wissenswertes, Bilder und mehr...

Oswald Hefti informiert in der Saison täglich über den Zustand der Schlittelbahn auf

## www.schlittelbahn.ch



## mawidor

### Was wir Ihnen zu bieten haben:

- Spezialanfertigungen aus dem Goldschmiedeatelier
- reichhaltiges Schmucksortiment
- Uhren der Marken Tissot, Movado, Roamer + Sektor
- SWATCH-The-Club-Verkaufsstelle

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Marianne Widmer,  
Goldschmiedin und Team

## mawidor

Zaunstr. 10, Gemeindehausplatz, 8750 Glarus, Tel. 640 39 36

## RESTAURANT JÄGERSTÜBLI, MATT

- GEMÜTLICH UND CHARMANT
- SCHWEIZERKÜCHE UND ITALIENISCHE KÜCHE
- SPEZIALITÄTEN
- LOKALITÄTEN FÜR FAMILIENANLÄSSE UND BANKETTE
- GÜNSTIGE, RUHIGE ZIMMER, TEILWEISE MIT BAD UND WC



AUF IHREN BESUCH FREUT SICH

FAMILIE H. & M. SUTA

TELEFON: 055 642 14 57  
FAX: 055 642 14 57

MONTAG RUHETAG



## BERGGASTHAUS *EDELWYSS* WEISSENBERGE / MATT

- GEMÜTLICHES, KINDERFREUNDLICHES BERGGASTHAUS MIT SCHÖNER TERRASSE
- GÜNSTIGE VERPFLEGUNGSANGEBOTE SOWIE FEINE SÖNNTAGSMENUS
- VERSCHIEDENE SAISON-HITS
- BAUERNSPEZIALITÄTEN UND HAUSGEBACKENES
- DAS FLEISCH, DAS WIR IHNEN SERVIEREN STAMMT VORWIEGEND AUS DEM EIGENEN STALL
- VIELSEITIGER SPIELPLATZ MIT WELLENRUTSCHBAHN, TUNNELRUTSCHBAHN, KLETTERTURM, TRAMPOLIN, U.S.W.
- ZIMMER UND MATRATZENLAGER
- SCHLAF IM STROH (IM SOMMER)

AUF IHREN BESUCH FREUT SICH  
FAMILIE HEIRI & ALICE MARTI-TISCHHAUSER  
MIT KINDERN UND PERSONAL  
TEL.: 055 642 24 26

# Ferienhaus Touristenlager Matt



Gemütliches Massenlager. 30 Schlafplätze. (3 Achter-, 1 Vierer und 1 Zweierzimmer) Küche, grosser Kochherd, 2 Waschräume à 2x 2er-Duschen und 4 WC, Spielwiese 20x30m, und Sitzplatz mit Tischtennis vor dem Haus. 50 m von der Bushaltestelle entfernt.

Preise pro Nacht und Person:

Fr. 15.00 Schüler und Jugendgrup. 6-16 J.

Fr. 18.00 Schüler, Jugendliche 17-19 J.

Fr. 15.00 Behinderte 6-99 J.

Fr. 22.00 Erwachsene ab 20 Jahre

Mindestmiete während Saison auf Anfrage.

Plus Kurtaxe und Beherbergungstaxe 1.35

Ideal für Scholverlegung, Sportwochen, Vereine, Weekends, etc.:

z.B. Besichtigung des Landesplattenbergs oder des Naturhistorischen Museums in Engi oder der Schiefertafelfabrik in Elm, Wandern im Wildschutz- und Alpgebiet, Schlitteln Weissenberg-Matt, Skifahren Wintersport in Elm (Nachbargemeinde mit Bus in ca. 15 Min. erreichbar).

Schulthemen: Seidendruckerei, Textilindustrie, Landsgemeinde, Schiefergewinnung im Sernftal, Bergsturz Elm, Alp- und Forstwirtschaft, General Suworow, Schlacht bei Näfels, Auswanderung, Martinsloch, Sernftalbahn, GeoPark – Plattform für verschiedene Attraktionen betr. geologischen Besonderheiten z.B. Glarner Hauptüberschiebung, Kandidat UNESCO Weltnaturerbe. etc.

Bestellen Sie per Email oder Telefonanruf die Prospektunterlagen. Gerne geben wir Ihnen Auskunft über freie Termine:

**Gemeindeverwaltung, CH-8766 Matt**

Tel: 055 642 12 48

Fax: 055 642 23 74

E-mail: [info@gemeinde-matt.ch](mailto:info@gemeinde-matt.ch)

**Mathias Marti**

<http://www.holzplattform.ch/mm-kuechenbau>



8756 Engi GL  
Telefon 055 / 642 10 16  
Fax 055 / 642 22 45  
Email: m-marti@bluewin.

## KÜCHEN

Planung und Ausführung Ihrer Küche für Neu- und Umbaut.

## INNENAUSBAU

Für den Innenausbau bieten wir Ihnen Alles aus der eigenen Fabrikation, wie zum Beispiel Eingangstüren in gestemmter Ausführung, Eckbänke, Decken usw.



**Besuchen Sie unsere Ausstellung  
In Mitlödi:**


Öffnungszeiten:

Mittwoch 18.00 – 21.00 Uhr

Samstag 09.00 – 13.00 Uhr

oder nach Vereinbarung

 **Piatti**  
Regionalvertretung

**MARTI**  **MATT**



Marti AG, Bauunternehmung und Steinbruch, 8766 Matt  
Telefon 055 642 60 42 Fax 055 642 60 40 [www.martimatt.ch](http://www.martimatt.ch)

**Volg** - Laden, 8766 Matt

Tel. 055 / 642 13 73

Grosses Angebot an Qualitätsprodukten.

Deshalb, **Volg** - Ihr Einkaufscenter im Dorf.

**Volg - frisch, fründlich und nah !**

